

## Gottesdienst To-Go am 21.02.2021 - Invocavit

Schalom - Friede sei mit dir - Salam aleikum.

Im Namen Gottes sind wir beisammen.

Versammelt, an unterschiedlichen Orten.

Aber zur gleichen Zeit.

Im gleichen Glauben.

Wir sind miteinander verbunden.

Im Namen Gottes, der die Welt geschaffen hat.

Im Namen Gottes, der sich unser erbarmt.

Im Namen Gottes, der ganz nah bei uns ist.

Amen

### Lied

EG 444, 1-3 / Die güldene Sonne

Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne, die Finsternis weicht.

Der Morgen sich zeigt, die Röte aufsteiget, der Monde verbleicht.

Nun sollen wir loben den Höchsten dort oben, dass er uns die Nacht  
hat wollen behüten vor Schrecken und Wüten der höllischen Macht.

Kommt, lasset uns singen, die Stimmen erschwingen, zu danken dem Herrn.

Ei bittet und flehet, dass er uns beistehet und weiche nicht fern.

### Psalm 36

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,  
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge  
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,  
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,  
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,  
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

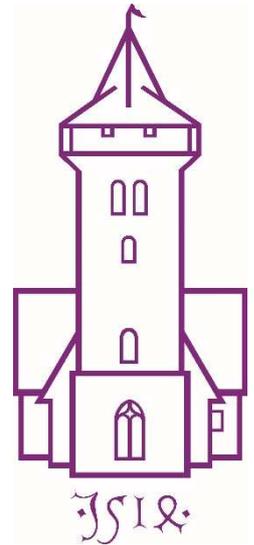
Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,  
alles hast du unter seine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, die Vögel unter dem Himmel und die Fische  
im Meer und alles, was die Meere durchzieht.

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

### Lesung (Spr. 8,22-35)

Der Herr hat mich, die Weisheit, am Anfang seiner Schöpfung erschaffen. Ich war das erste seiner  
Werke vor aller Zeit. In längst vergangenen Tagen wurde ich geschaffen, am Anfang der Erde, vor  
unvorstellbar langer Zeit. Ich wurde geboren, als es noch keine Meere gab und kein Wasser aus den



Quellen der Tiefe strömte. Bevor die Berge in der Erde verankert wurden und die Hügel entstanden, kam ich zur Welt. Gott hatte das Land noch nicht geschaffen und auch nichts anderes. Nicht einmal Staub gab es auf der Erde. Ich war dabei, als er das Dach des Himmels baute, als er den Horizont über dem Meer bildete. Ich war dabei, als er die Wolken oben festmachte und die Quellen unten aus der Tiefe sprudeln ließ. Ich war dabei, als er dem Meer eine Grenze setzte und dem Wasser verbot, sie zu überschreiten. Als er dann die Fundamente der Erde legte, stand ich ihm als Handwerkerin zur Seite. Tag für Tag war es für mich eine Freude, die ganze Zeit lachte ich an seiner Seite. Ich war fröhlich, dass es den Erdkreis gab, und hatte meine Freude an den Menschen. Ihr jungen Leute, hört jetzt auf mich! Glücklich zu preisen sind alle, die mir folgen. Wer mich findet, hat Leben gefunden, und der Herr hat Gefallen an ihm gefunden.

### **Gedanken**

Da sitzt sie vor ihm auf dem Boden. Sophia. Sie ist am Spielen. Wie eine Bauherrin sitzt sie da, wiegt den Sand, macht sich einen Plan, wie eine Architektin und baut fröhlich vor sich hin. Es entstehen aus Sand und Lehm Blumen, Bäume und Sträucher. Die Landschaft, die sie baut, wird immer größer. Die Freude an ihrer Schöpfung wächst. Ein kleines Tier, das sie geschaffen hat platziert sie in die Mitte. Sophia nennt es „Eichhörnchen“. In ihren Gedanken entstehen noch viele weitere, wunderbare Wesen. Vögel und Fische, Dinosaurier und Marienkäfer. Liebevoll werden sie geformt. So könnte eine Erde aussehen, die Gott schaffen wird. Ein Großes Ganzes und im Kleinen trotzdem einzigartig. Mit Klugheit und Weisheit. Eine Welt, in der Gottes Geist weht, der sie zu etwas Besonderem macht.

Und Gott schuf Himmel und Erde. Sophia – Gottes Weisheit war dabei. Sie sahen sich die Erde an und siehe, es war sehr gut. „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei“. Menschen, in denen sich Gott selbst widerspiegelt: seine Weisheit und Klugheit und die Liebe zu seiner Schöpfung. Die Menschen sollen auf sie achten und jeden in der Schöpfung respektieren. Und Gott schuf den Menschen und die Freude über ihn war groß. Sie tanzten und lachten, sie staunten über das, was sie geschaffen haben.

Gott schuf den Menschen und Sophia war dabei. So erzählt es der Bibeltext. Ich bin dankbar für seine Schöpfung und für das, was Gott alles bedacht hat. Ich staune immer wieder über die Wunder, die ich erleben darf: den besonderen Sonnenstrahl am Himmel, den Schmetterling und die Natur, wie sie erwacht und aus einem winzigen Samenkorn riesige Bäume entstehen lässt. Und dann singe ich das Loblied: „Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne“. Gleichzeitig spüre ich den Auftrag, den Gott uns Menschen gegeben hat: Kümmert euch um die Schöpfung und um alle, die in ihr leben. Kümmert euch mit Klugheit und Weisheit.

Ich sehe mein Gegenüber: auch von Gott geschaffen, ebenfalls ausgestattet mit Weisheit und Klugheit. Ich trete mit ihm in Beziehung, öffne mich für die Vielfalt, die das Leben bereithält. Und ich hoffe, dass mein Gegenüber ebenfalls so denkt. Gemeinsam sollen wir das Leben gestalten, die Weisheit des anderen wahrnehmen, auf das wir klug werden. Gottes Weisheit spricht: „Wer mich findet, hat das Leben gefunden“.

Heute feiern wir den ersten Fastensonntag. In Gedanken gehe ich an die Anfänge der Zeit und freue mich über Gottes wunderbare Schöpfung. Ich nehme mich und meine Mitmenschen als Teil dieser Schöpfung wahr, mit Weisheit und Klugheit ausgestattet, dass ich sie nutze. Ich versuche, gerade in dieser Zeit Gottes Geist neu zu spüren und mich inspirieren zu lassen.

In der Fastenzeit konzentrieren wir uns in besonderer Weise auf Gott.

### **Ein Moment der Stille**

### **Glaubensbekenntnis**

Gott, Ursprung des Lebens,  
Grund allen Seins,  
unsere Hoffnung.  
Dich loben wir.  
Jesus Christus, Gottes Sohn,  
aus dem Tod Erstandener,  
unser Leben.  
Dir danken wir.  
Geist des Lebens,  
heilender Atem Gottes,  
unsere Kraft zur Versöhnung.  
Dich beten wir an.  
Du Gott, schaffst neu die Erde.  
Dich Gott, bekennen wir  
vor aller Welt.  
Dir Gott, vertrauen wir uns an  
in Zeit und Ewigkeit. (aus Kurhessen-Waldeck 1993)

### **Fürbitten**

Du hast uns geschaffen, alle Menschen dieser Erde,  
dass wir in Frieden miteinander leben.  
In der Stille beten wir für uns und alle, die uns am Herzen liegen.

Wir bitten dich für die Menschen, die uns im Alltag begegnen:  
für Freunde und Familie, für die Nachbarn, die Zeitungsbotin und den Bäcker.

Wir bitten dich für die Menschen, die wir lange nicht gesehen haben und die fehlen.

Wir bitten für die Menschen, die getrieben sind von Angst und Gewalt:  
für Vertriebene und Geflüchtete, für die Opfer von Gewalttaten, für deren Angehörige.

Wir bitten dich für die Kranken und Verstorbenen und nennen ihre Namen.

Gott, du hast uns alle geschaffen, mit Weisheit und Klugheit ausgestattet,  
dass wir unsere Welt in deinem Geist gestalten.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel...

### **Lied**

EG 628 / Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen

Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen,  
gib mir den Mut zum ersten Schritt.  
Lass mich auf deine Brücken trauen,  
und wenn ich gehe, geh du mit.

Ich möchte gern dort Brücken bauen,  
wo alle tiefe Gräben sehn.

Ich möchte hinter Zäune schauen  
und über hohe Mauern gehn.

Ich möchte gern dort Hände reichen,  
wo jemand harte Fäuste ballt.

Ich suche unablässig Zeichen  
des Friedens zwischen Jung und Alt.

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und schenke uns seinen Frieden

Amen

Bleiben Sie behütet und vergessen Sie das Beten nicht.

*Pfarrer Fabian Böhme, Pfarrerin Beate Rilke und Vikarin Vanessa Damm*